

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

**Volkswille**  
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
**Lodz, Betkauer Straße 109**  
Telephon 136-00 — Postfach-Konto 63-508  
Kallowik, Plebiscytowa 35; Bielski, Republikanska 4, Tel. 1294

**Volksstimme**  
Bielig-Biala u. Umgebung

## Die Kriegslage in Spanien noch ungeklärt

Offensive der Regierung bei Badajoz, Erfolge auf den balearischen Inseln.

Paris, 10. August. Ueber die Kämpfe im spanischen Bürgerkrieg werden aus Madrid, Sevilla und Burgos sich widersprechende Meldungen ausgegeben, doch scheint die allgemeine Kriegslage nach ohne bedeutendere Änderungen zu sein. Es stellt sich aber heraus, daß die Stadt Badajoz, die letztes das Ziel erbitterter Angriffe der aufständischen Truppen gewesen ist, sich noch in den Händen der Regierung befindet. Ueberdies sind die Regierungstruppen hier zur Offensive übergegangen, ohne daß das Ergebnis dieser Aktion bisher bekannt wurde. Auch hatte die von den Regierungstruppen nach den balearischen Inseln unternommene Expedition vollen Erfolg. In Guadarrama haben die Operationen der beiden kriegsführenden Seiten den Charakter lokaler Kleingefechte angenommen. Die bisherigen Versuche, in Agoncinos Regierungstruppen an Land zu setzen, um General Franco von der marokkanischen Basis abzuschneiden, konnten noch nicht mit vollem Erfolg durchgeführt werden. Dagegen ist es um die von General Franco groß angekündigte Offensive auf Madrid recht still geworden. An der Front von Navarra und Guipuzcoa war es im Laufe des heutigen Tages verhältnismäßig ruhig.

### Schwierige Lage der Aufständischen in Saragossa.

Paris, 10. August. Die Madrider Zeitungen veröffentlichen den Bericht eines Unteroffiziers der aufständischen Truppen, der bei Saragossa auf die Seite der Regierung überging. Dieser Unteroffizier erklärt, daß durch die Flugzeuge der Regierung in Saragossa großer Schaden verursacht worden sei. Die Kasernen sind fast alle zerstört worden, so daß das Militär in Theatern, Kirchen und in den Stierkampfarenas zubringt. Die Aufständischen haben in Saragossa eine Art Parlament gebildet, an dessen Spitze der Bischof von Saragossa steht und dem General Cabanellas, einige höhere Offiziere und fünf Geistliche angehören. Saragossa leidet seit einer Woche unter Lebensmittelknappheit und hat keinen Strom.

### Luftangriff der Rebellen auf Badajoz.

Lissabon, 10. August. Die Lissaboner Zeitung „Século“ berichtet aus Elvas, daß die Stadt Badajoz am Montag erneut von Flugzeugen der Aufständischen mit Bomben belegt worden ist. Der Luftangriff begann um 11 Uhr und soll unter den roten Milizen große Verwirrung verursacht haben.

Der Sender Teiman berichtet über die Einnahme von Santandor durch die aufständischen Truppen. Der Sender Burgos berichtet, daß eine aufständische Abteilung, die zwischen Merida und Badajoz gelegene Stadt Montijo erobert habe.

### Italienische Schiffe als Spionagezentralen

Barcelona, 10. August. Die hiesigen Behörden erheben gegen die im Hafen von Barcelona liegenden italienischen Schiffe die Anklage, daß sie den Aufständischen vermittels Rundfunk Meldungen über die Truppenbewegungen der Regierung zukommen lassen. Außerdem haben die katalanischen Behörden beim italienischen Konsulat in Barcelona Protest eingelegt gegen die italienischerseits flüchtenden spanischen Rechtspolitikern erwiesene Hilfe. Die katalanischen Behörden haben sich gezwungen, jegliche Meldungen über die Truppenbewegungen und über die Mobilisation zu verbieten und die Zen-

sur einzuführen. Ausländischen Pressekorrespondenten wurden für den Fall der Verbreitung unwahrer Nachrichten Repressalien angedroht.

### Aufständische mobilisieren drei Jahrgänge

Paris, 12. August. Wie der Sonderberichterstatter von der Havas-Agentur meldet, sollen die Jahrgänge 1933, 1934 und 1935 von der aufständischen Junta zu den Waffen gerufen sein. Nur die Arbeiter der staatlichen Werke, die für die „nationale Verteidigung“ arbeiten, seien von diesem Befehl ausgenommen. Für die Nichtbefolgung dieses Mobilisationsbefehls sind vom Präsidenten der „nationalen Regierung“, Cabanellas, schwere Strafen angedroht worden.

### Rom protestiert.

Rom, 10. August. Der heutige „Osservatore Romano“ kündigt einen Protestschritt des päpstlichen Stuhls gegen die „Gewaltakte gegen die Kirchen, Klöster und die Geistlichkeit“ an.

Die kirchlichen Behörden sollten ihren Protest vor allem gegen die rebellierenden Offiziere richten, die durch die Anzettelung des Aufstandes gegen die vom Volke gewählte rechtmäßige Regierung das ungeheure Blutvergießen in Spanien verursacht haben.

### Die Regierung Giral zurückgetreten?

Paris, 10. August. Die Nachrichtenagentur „Fournier“ will wissen, daß die Regierung Giral in Madrid am Montag vormittag zurückgetreten sei. Der Führer des rechten Flügels der sozialdemokratischen Partei Prieto habe sofort eine neue Regierung gebildet.

### Der Präsident der Bank von Spanien zurückgetreten.

Lissabon, 10. August. Die Pressestelle des nationalen Verteidigungskomitees in Burgos teilt mit, daß der bisherige Präsident der Bank von Spanien, Nicolau der Omer, zurückgetreten sei.

### Die Haltung der Kommunisten.

Der kommunistische Abgeordnete und Chefredakteur des offiziellen Blattes der kommunistischen Partei Spaniens, Juan Hernandez, erklärte den Vertretern der Auslandspresse gegenüber, daß die gegenwärtige Bewegung in Spanien keinen sozialen und proletarischen Charakter trage. Die Ausrichtung des Kommunismus in Spanien sei in unmittelbarer Zeit unmöglich. Er versicherte im Gegenteil, daß die Institutionen der kommunistischen Partei keinen überwiegenden Einfluß auf die Regierung haben, und nicht die Bewegung leiten, doch sei die kommunistische Partei verpflichtet, ihr Hilfe zu leisten. Die Absichten der Anarchisten seien nicht allzu klar, doch würden ihnen das spanische Volk und sämtliche Regierungsstellen entgegenstehen. Wir wollen vom den sogenannten freisinnigen Kommunisten nichts wissen. Nach dem Siege werden sie zur Vernunft gebracht werden, aber bis dahin ist es unmöglich, sich in Kämpfe mit jenen einzulassen, die Schulter an Schulter mit uns kämpfen. Spanien könnte der Herd eines Weltkrieges werden. Hernandez forderte die Vertreter der Auslandspresse auf, dahin zu wirken, daß berartige Folgen verhindert werden. Das gesamte spanische Volk kämpfe gegen die Armee. Wir werden siegen, da die Aufständischen selbst in den von ihnen besetzten Gebieten auf den passiven Widerstand der Bevölkerung stoßen.

Paris, 10. August. In Barcelona ist der kommunistische Schriftsteller Kolzow als Sonderberichterstatter der sowjetrussischen „Pravda“ eingetroffen.

## Die außenpolitischen Auswirkungen des spanischen Bürgerkrieges.

Der spanische Bürgerkrieg hat bereits zu einer Verschärfung der an sich gespannten europäischen Lage geführt. Abgesehen von den „ideologischen“ Sympathien und Antipathien, die aus leicht ersichtlichen Gründen bei den verschiedenen sozialen Klassen und Schichten der einzelnen Länder sich sehr verschieden lagern, sind da rein außenpolitische Machtinteressen im Spiele, die für die Politik der Großmächte bestimmend sind. Die britische Stellungnahme gegenüber den spanischen Ereignissen ist zwiespältig: einerseits ist England in Spanien sehr stark wirtschaftlich engagiert. Fast der ganze spanische Bergbau gehört englischen Gesellschaften, und auch sonst ist das englische Kapital sehr stark, fast mit hundert Millionen Pfund Sterling, an der spanischen Industrie beteiligt. Die Nationalisierung der Schwerindustrie, die sich aus dem Sieg der Volksfront ergeben könnte, würde die wirtschaftlichen Interessen Englands in bedeutendem Maße beeinträchtigen. Daraus erklären sich die ausgesprochenen Sympathien eines Teiles der Londoner Presse für den spanischen Faschismus.

Andererseits beherrscht England durch die Gibraltar-Festung den Eingang ins Mittelmeer aus dem Atlantischen Ozean. Die Bedeutung von Gibraltar im System der englischen Mittelmeerherrschaft erhöht sich in ganz bedeutendem Maße dadurch, daß die der britischen Festung gegenüber liegende afrikanische Küste, die Spanien gehört, und besonders die an der Straße von Gibraltar liegende Stadt Ceuta nicht besetzt sind. Ueberdies kann England im Falle eines Krieges über die atlantischen Häfen des spanischen Marokko ohne weiteres verfügen. Man soll nicht vergessen, wie wichtig für England die Beherrschung der Straße von Gibraltar ist: als in den letzten Vorkriegsjahren (1912) Deutschland sich in Marokko festsetzen wollte, hat das zu einer außerordentlich scharfen Stellungnahme Londons dagegen geführt. Nun ist aber klar, daß der Sieg des spanischen Faschismus, der sich offenbar auf die römische Hilfe stützt, die Gefahr mit sich bringen würde, daß nun Italien sich in spanischen Marokko festsetzen würde. Bei der heutigen gespannten Lage zwischen London und Rom könnte das zu einer Schwächung der britischen Position im westlichen Mittelmeer führen. Daraus entspringt wiederum die Abneigung einflussreicher englischer Regierungskreise gegen den Sieg der spanischen Faschisten.

Aber auch für Frankreich würde die Festsetzung Italiens im spanischen Marokko oder etwa auf den Balearen, wovon auch die Rede war, höchst gefährlich sein. Die Verbindung zwischen dem afrikanischen Imperium Frankreichs und dem Mutterlande wäre dadurch im Falle kriegerischer Verwicklungen im hohen Grade gefährdet. Mussolini hat ja in dem Vertrag vom 7. August 1926, den er mit Primo de Rivera abgeschlossen hat, eine Grundlage zur italienischen Einflussnahme auf Spanien legen wollen. Nach diesem Vertrag sollte sogar Italien Port-Mahon auf der Insel Menorca (Balearen) als Flottenstützpunkt überlassen werden. Dieser Vertrag ist von Spanien nicht ratifiziert worden, da damals England einen entscheidenden Druck auf die Regierung des Königs Alfons ausgeübt hat. Man sprach seinerzeit sogar davon, daß der Sturz des spanischen Diktators nicht zuletzt auf seine allzu starken römischen Sympathien zurückzuführen sei.

Man sieht, daß Spanien, das seit der napoleonischen Zeit sich im wesentlichen von europäischen Händen fernhält, trotzdem eine überaus wichtige politisch-strategische Position darstellt. Ein Sieg des spanischen Faschismus der mit Rom und auch mit Berlin durch starke ideologische, politische und wirtschaftliche Bande verknüpft ist, würde die französisch-englische Position in Europa bedeutend schwächen und besonders Frankreich stark gefährden.

### Die feindlichen Brüder.

An der Spitze der spanischen Rebellen steht, wie man weiß, der General Francisco Franco. Als sein Name zu Beginn des Aufstandes genannt wurde, klang er allen vertraut. Ja, es war ein berühmter Name.

Aber diese Berühmtheit ist nicht dem heutigen Führer des Pronuntiamiento zu danken, sondern seinem Bruder. Denn es gibt zwei Francos. Beide sind Militärs und beide kämpfen heute in Spanien, aber beide auf verschiedenen Fronten. Es sind feindliche Brüder, und sie hassen einander, wie eben nur Spanier hassen können.

Der berühmtere von beiden ist Ramon Franco. Ihm gelang die erste Ueberquerung des Südatlantik im Flugzeug und er ist einer der besten Flieger der spanischen Armee gewesen. Er mußte freilich seinen Dienst — er war Major — quittieren und erst die Revolution hat ihn wieder an das Steuer eines Bomberwerfers gebracht. Denn Ramon Franco hatte sich schon früh der revolutionären Bewegung angeschlossen, noch in den Zeiten der Monarchie führte er eine aktive republikanische Propaganda. Er war leitend am mißglückten Aufstand der Arbeiterschaft beteiligt, der im Januar 1930, nach dem Rücktritt Primo de Riveras und der Ernennung des Generals Berenguer ausbrach und blutig niedergeschlagen wurde. Auch Ramon Franco mußte, wie viele seiner politischen Freunde fliehen und konnte erst nach der Ausrufung der Republik nach Spanien zurückkehren. Aber auch die bürgerliche Demokratie war nicht nach seinem Herzen. Bald nahm er wieder an einem Aufstand der radikalen Richtung unter den syndikalistischen Arbeitern teil. Wieder wurde die Aktion niedergeschlagen, sie kostete Ramon den Rang. Von nun an widmete er sich völlig dem politischen Kampf auf Seiten der Linken.

Ganz anders sein Bruder, der General Francisco Franco. Er stand politisch seit je äußerst rechts und machte nie aus seiner monarchistischen Gesinnung und Propaganda ein Geheiß. Er war der jüngste General der Armee, eine Abenteuerernatur, ein Haudegen, tollkühn und skrupellos. Schon im Rifkrieg gegen Abd-el-Krim zeichnete er sich aus, die überaus grausame Unterdrückung des asturischen Aufstandes im Jahre 1934 zog ihm den unauslöschlichen Haß der Arbeiterschaft zu. Er wurde nach den Wahlen dieses Jahres vor das Kriegsgericht gestellt. Aber das Gericht degradierte ihn nicht, sondern beschloß nur, ihn nach den Kanarischen Inseln zu versetzen. Und hier hatte er Muße, den gegenwärtigen Aufstand vorzubereiten. Die Fremdenlegion in Marokko, die ihn seit dem Rifkrieg kennt, ist ihm persönlich ergeben, und daraus erklärt es sich auch, daß er an ihrer Spitze den Aufstand begann.

Sein Bruder Ramon aber war Führer des Flugzeuggeschwaders, das die Rebellen in Sevilla bombardierte.

Ein spanisches Schicksal — ein spanisches Symbol: Bruderkrieg um der Idee willen!

### 36 Kommunisten in Athen verhaftet.

Athen, 10. August. Amtlich wird mitgeteilt, daß seit der Verhängung des Belagerungszustandes in Athen 36 Kommunisten verhaftet wurden.

## Der Verlobungshof.

Roman von Hanna Schneider

(80. Fortsetzung)

Die einsame Frau fuhr auf; sie sagte nicht, was da Marlott sagte.

„Gisela, dein Junge ist wieder da!“

Noch einmal klang es an ihr Ohr, und da tat Gisela ein paar unsichere Schritte, ihre Hände fuhren mit einer suchenden Gebärde in die Luft, und mit erschütterndem Stimmenklang kam es von ihren Lippen: „Wo? Wo ist er? Ist es auch wahr? Sein Vater hat ihn nicht mitgenommen für immer, er bringt ihn mir wieder?“

„Gisela!“

Der Mann, in dessen Arm ein blonder Junge schlief, stieß den Namen in bebenden Lauten heraus und war mit ein paar Schritten oben bei der aufrechtstehenden Frau. Er sah in ihr todblaues Gesicht, und das Herz zog sich ihm zusammen vor Schmerz.

„Gisela, hier hast du deinen Jungen wieder!“

Marlott nahm Bergengruen bei der Hand; leise zogen sie fort, die beiden da oben brauchten jetzt noch ihrer Ansicht keinen Dritten zwischen sich als nur ihr Kind.

Gisela trat ganz dicht an den Mann heran und beugte sich über das schlafende Kind. „Stefan, mein Junge!“

Den beinahe schon geflüsterten Worten folgte unvermittelt ein harter, schluchzender Laut; Gisela wollte die Arme heben, um ihr Kind zu nehmen, aber die Kraft verließ sie plötzlich. Ihr Körper geriet in ein leises Schwanken; die hundenlange, hochgespannte Er-

## Die französische Neutralitätsinitiative.

### In welcher Form wird die Neutralität beschlossen werden?

Paris, 10. August. Das Quai d'Orsay bereitet die dritte Etappe der diplomatischen Aktion in Sachen der Bewahrung der Neutralität durch die Mächte in Sachen des spanischen Bürgerkrieges vor. Die erste Etappe war der grundsätzliche Neutralitätsvorschlag, als zweite Etappe kann die den interessierten Staaten vorgelegte Deklaration angesehen werden. Gegenwärtig erträgt das Quai d'Orsay die endgültige Form des Ueber-einkommens in dieser Frage.

Es werden zwei grundsätzliche Möglichkeiten in Erwägung genommen: Einberufung einer internationalen Konferenz, die dem französischen Vorschlag in Form einer Konvention zustimmen würde. Die zweite, wegen der dringenden Eile mehr wahrscheinlichere Lösung wäre eine einfache Vereinbarung der Mächte, sei es auf dem Wege des Austausches entsprechender Schriftstücke oder durch die Veröffentlichung einer gleichlautenden Erklärung durch die betreffenden Mächte.

### Drei Bedingungen Portugals.

London, 18. August. Wie Reuters berichtet, ist die Antwort der portugiesischen Regierung auf den Vorschlag eines Nichteinmischungsvertrages in Sachen des spanischen Bürgerkrieges eingegangen. Portugal stimmt dem Vorschlag grundsätzlich zu, doch habe die portugiesische

Regierung verlangt, daß die folgenden Punkte von der britischen und französischen Regierung erwoogen werden müßten, bevor Portugal in der Lage sei, die gemachten Vorschläge aus vollem Herzen zu unterstützen:

1. Die Notwendigkeit, daß sich auch Sowjetrußland am Nichteinmischungspakt beteiligt,
2. Die Achtung der internationalen Tanager-Zone durch beide am Bürgerkrieg beteiligten Parteien,
3. Die Gefahren für das portugiesische Regime, falls der ungebändigte Kommunismus oder die Anarchie in Spanien sich weiter ausdehnen.

Portugal sehe in einer derartigen Entwicklung, so heißt es in dem Reuters-Bericht weiter, eine Gefahr für seinen territorialen Bestand und wünsche für diesen Fall, zu wissen, inwieweit es sich auf England und Frankreich verlassen könne. In diesem Zusammenhang sei an den alten Bündnisvertrag zwischen Portugal und Großbritannien erinnert worden.

### Die Sowjetunion stimmt zu.

Paris, 10. August. Wie Havas aus Moskau meldet, soll die sowjetrussische Regierung dem französischen Geschäftsträger am Montag mitgeteilt haben, daß sie dem französischen Vorschlag einer Nichteinmischung in die spanischen Ereignisse zustimme.

### Lebenslängliches Gefängnis für den Mörder des Sozialversicherungsdirektors

Vor dem Warschauer Bezirksgericht wurde gestern der Prozeß gegen Mlesly Szymil, der den Direktor des Sozialversicherungsamtes in Warschau, Gostewski, aus Rache wegen Entlassung durch einen Schuß getötet hat, beendet. Der Staatsanwalt beantragte die Todesstrafe, doch lautet das Urteil gegen Szymil auf lebenslängliches Gefängnis.

### Geforderte Bauernkundgebungen.

Auf die Anordnung der Militärbehörden, den 15. August in ganz Polen als allgemeine, nationale und offizielle Feier der Armee zu begehen, antwortet die Leitung der Vereinigten Volkspartei mit einer an alle Bezirksorganisationen und Parteimitglieder gerichteten Weisung, die Bauernkundgebungen am 15. August überall gesondert abzuhalten, unter der Parole „Ehrung der Heldentaten der Bauernschaft im Jahre 1920“. Die Zweigorganisationen der Partei werden eindringlich ermahnt, die Selbständigkeit der Kundgebungen zu wahren und an diesem Tage an keinen anderen Feiern teilzunehmen.

### Gestapo verhindert Polentagung.

Die letzten Verordnungen des Danziger Senats, die eine Unterbindung und Vernichtung der Opposition bezwecken, richten sich nunmehr auch gegen die Danziger

Polen, obwohl der Senat versicherte, daß das politische Leben der Polen in Danzig in keiner Weise behindert werden soll. Am vergangenen Freitag sollte in Zoppot die allmonatliche Versammlung des Polenverbandes stattfinden, in der der Verbandspräsident, der Stolltagsabgeordnete Rudzinski sprechen sollte. Die Versammlung konnte nicht stattfinden, da das Versammlungsal von der Geheimpolizei abgesperrt wurde und kein Versammlungsteilnehmer eingelassen wurde. Es kam dabei zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen den Gestapagenten und den Polen. Wg. Rudzinski intervenierte beim Senat und erhielt die Antwort, daß die Abhaltung der Versammlung mit Rücksicht auf die bisher ungeklärte Situation nach Erlassung des allgemeinen Verbots von politischen Versammlungen nicht zugelassen worden sei.

### Die Unruhen in Palästina.

Jerusalem, 10. August. Infolge des Straiks der Araber herrscht in Haifa weiterhin gespannte Stimmung. Die gemeinnützigen Institutionen sind aber normal tätig. In der Nähe von Beizun zerstörten die Araber eine Naphtharohrleitung und setzten die ausströmende Naphtha in Brand. In der vergangenen Nacht kam es zu Schießereien in der Nähe von Jerusalem und anderen Orten. In Haifa explodierte in der Wohnung eines Arabers eine Bombe, wobei der Wohnungsinhaber den Tod fand.

regung, die marternde Angst, die Vorwürfe, die Reue, und nun dieser jähe Umschwung vom tiefsten Leid zum seligsten Glück, das alles hatte bei ihr eine Art schwächende Betäubung hervorgerufen. Denn sie ließ es willenslos geschehen, daß Ditrogge rasch zu faßte und seinen freien Arm um die bebende Frauengefäßt legte.

Ganz fest hielt der Mann sie — und spürte etwas nie Bekanntes, ein Empfinden tiefster und zugleich reinster Art in sich strömen.

Weiß und Kind!

Noch nie hatte er beide so nahe bei sich gehabt, noch nie beide zugleich in den Armen gehalten. Noch nie aber war ihm auch so klar, so voll bewußt die uralte, heilige Bedeutung dieses Begriffes aufgegangen wie in dieser Minute!

Denn länger dauerte es nicht, und Gisela erwachte wie aus schwerem Traum. Sie atmete langhingezogen, fast war es wie ein abklingender Seufzer. Sie sah über sich das Gesicht des Mannes, bemerkte in dessen Zügen die ungewöhnliche Weichheit; hastig machte sie sich von seinem haltenden Arm frei.

„Ich“, sie suchte nach Worten, während seine Röde ihr Gesicht färbte, „ich war so in Unruhe, und ich glaube — und das alles war ein bißchen viel —“

„Wir wollen erst den Jungen hinlegen; nein, ich trage ihn bis zu seinem Bett, er ist jetzt zu schwer für dich. Und dann kannst du mir erzählen!“

Schweigend ging Gisela voran, ebenso folgte er ihr. Ein Juden überließ sein Gesicht, er kannte jedes Möbelstück dieses Raumes, aber dort, wo neben dem silbergrauen Bett früher ein ganz gleiches seinen Platz hatte, dort stand jetzt ein weißes Gitterbettchen.

Gisela folgte die Hände, kaum vermochte sie den Jungen auszugreifen. Er machte darüber auf, sah schlaf-

trunken in der Mutter Gesicht und murrte: „Matti, es war sehr schön, und ich habe meinen großen Freund sehr lieb, und —“

Die Augen fielen wieder zu, der Kindermund schloß sich.

Sorgsam bettete Gisela den Jungen, ehe sie neben Stefan Ditrogge das Zimmer verließ. Er blieb im Wohnzimmer vor ihr stehen und sah sie an.

„Du hast also allen Ernstes gedacht, ich hätte dir den Jungen entführt, Gisela?“ fragte er ruhig.

Unter seiner tiefen Stimme bekam ihr Körper wieder das Beben, noch war ja in ihrem Innern alles in Aufruhr und die sonst geübte Beherrschung gänzlich fort. Sie vermochte zunächst nicht zu antworten, und Ditrogge sagte sie einfach an den Schultern, drückte sie in einen Sessel und blieb neben ihr stehen, bis sie sich einigermaßen gefaßt hatte.

„Du hast mir doch selbst gesagt, es sei dein Recht, den Jungen auch mit zu haben, und ich sollte nicht allzu sehr auf mein Recht pochen, damit kein Unrecht daraus entstünde. Und da dachte ich eben, du hättest —“

„Ich hätte mir dieses Recht hinterhältig angeeignet? Du mußt einen netten Begriff von mir bekommen haben, seit wir uns fremd geworden sind, Gisela“, sagte er kopfschüttelnd. „Daß du mir so eine hinterlistige und feige Tat zutrauen konntest! Ganz abgesehen davon, daß meine Worte vom Recht und Unrecht gänzlich anders gemeint waren.“

Sie antwortete nicht, aber meinte leise vor sich hin.

„Du bist tatsächlich von ganz allein auf den Gedanken gekommen, ich hätte mich mit Stefan aus dem Staub gemacht?“

Fortsetzung folgt

# Lodzzer Tageschronik.

## Der Konflikt in der Firma Szyjer.

In Sachen des Konflikts in der Tuchweberei von Szyjer, Wulczanska 127, wo wegen Nichteinhaltung des Sammelabkommens gestreift wird, haben die bisherigen Konferenzen im Arbeitsinspektorat zu keinem Ergebnis geführt. Der Vertreter der Firma weigerte sich bisher, das Abkommen zu unterzeichnen und der Besitzer selbst erschien bisher nicht zu den Konferenzen. Für heute ist eine neue Konferenz angesetzt. Es ist anzunehmen, daß heute die Beilegung des Konflikts erfolgen wird.

## Streit bei den Wegebauarbeiten im Kreise Lask.

Bei den im Kreise Lask geführten Wegebauarbeiten ist es wegen Entlassung eines Teiles der Arbeiter zu einem Konflikt gekommen, der schließlich zu einem Streik der Arbeiter führte. Von der Streikaktion wurde die Starostei des Kreises Lask in Kenntnis gesetzt, die eine Konferenz in dieser Frage einberufen hat.

## Brand einer Trocknerei.

Gestern nacht entstand in der Trocknerei der Fabrik von Jozef Szajlik, Ciesielska 22, Feuer. Die Trocknerei befand sich im Hofe in einem Parterregebäude. An die Brandstätte eilte der Baluter Zug der Feuerwehr, der ein Uebergreifen der Flammen auf andere Gebäude verhinderte und den Brand unterdrückte. Das Gebäude ist zum Teil niedergebrannt, außerdem sind größere Mengen Garn sowie die Maschinen vernichtet worden. Der Brandschaden beläuft sich auf 15 000 Zloty. Die Brandursache konnte noch nicht festgestellt werden.

## Schrecklicher Tod einer Arbeiterin.

### Von der Straßenbahn tödlich überfahren.

Gestern um die Mittagszeit waren Vorübergehende an der Ecke Kilinski- und Miljonowastraße Zeugen eines schrecklichen Vorfalles, der als Folge übermäßiger Eile und Unachtsamkeit zu bezeichnen ist. Die etwa 35 Jahre alte Arbeiterin Weronika Pawlak, wohnhaft Kilinskiego Nr. 216, schien es sehr eilig zu haben und lief über die Straße, als eine Straßenbahn der Linie Nr. 4 herbeikam. Die Frau wollte noch schnell über die Schienen gelangen, hatte aber die Zeit schlecht berechnet und geriet unter die Straßenbahn. Der Motorführer, der mit diesem Zwischenfall nicht gerechnet hatte, konnte die Bahn nicht sofort zum Stehen bringen, so daß die Frau ein ganzes Stück mitgeschleift wurde. Die furchtbar verstümmelte Frau gab, als sie von Vorübergehenden aufgehoben wurde, nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Man rief sofort die Rettungsbereitschaft herbei, die die Verunglückte ins Krankenhaus überführen wollte, doch starb diese bereits unterwegs, so daß die Leiche ins Projektorium geschafft wurde. Die Polizei hat eine Untersuchung des Vorfalles eingeleitet.

## Kreisstarost im Urlaub.

Der Starost des Lodzzer Kreises, Herr Wacław Malowski, hat gestern seinen Erholungsurlaub angetreten. Er wird vom stellvertretenden Starosten, Herrn Jozef Talaga, vertreten.

## Feststellung der Identität eines Selbstmörders.

In der Nähe der Eisenbahnüberfahrt in der Lianowskistraße warf sich ein Mann unter einen Eisenbahnzug und fand den Tod auf der Stelle. Eine hiesige Presseagentur meldete irrtümlich, daß es sich bei dem Toten um einen Stanislaw Jasiniski, wohnhaft Kraszewskistraße Nr. 8, handelt, der aus Verzweiflung über den Tod seiner Frau Selbstmord begangen habe. Wie nun von der Polizei mitgeteilt wird, handelt es sich bei dem Selbstmörder um einen anderen Mann, und zwar um den 24jährigen Boruch Kozan, wohnhaft Zgierzka 32. Kozan war längere Zeit arbeitslos und dürfte die Tat aus Not begangen haben. Die Leiche des Toten befindet sich im Projektorium in der Kontowastraße.

## Bei Schlägereien verletzt.

An der Ecke Lotnicza und Maryniska wurde der 25-jährige Karol Grabicki, wohnhaft Rejstr. 5, von einem Unbekannten mit einem Messer gestochen. Der Verletzte mußte des ernstlichen Zustandes wegen ins Krankenhaus geschafft werden. — Im Hause Wislastr. 22 kam es zu einer Schlägerei, im Verlaufe welcher der 37-jährige Wladyslaw Guba durch Schläge mit einem Gegenstand verletzt wurde. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

## Ein geheimnisvoller Schuß.

In der Glembołastrasse wurde gestern der 19-jährige Eugeniusz Kozuszewski, wohnhaft Glembołka 10, von einer Revolverkugel in die linke Seite getroffen. Der Verletzte wurde in bewußtlosen Zustande ins Krankenhaus geschafft. Der im Krankenhaus zum Bewußtsein gekommene Kozuszewski kann oder will den Täter nicht angeben. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

## Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

H. Duzkiewicz, Zgierzka 87; J. Hartman, Młynarska 24; J. Hiszpaniski, Plac Wolności 2; A. Berelmann, Tegielniana 32; J. Cymer, Wolczanska 37; B. Daniełowski, Petrikauer 127; J. Wojcicki, Rapierkowskiego 27.

## Von einem Auto überfahren und schwer verletzt.

In der Rygowkastraße wurde in der Nähe des Dorfes Jozefow, Gemeinde Chojny, der in Lodz, Lelewela 16 wohnhafte Michal Gorczynski von einem Auto überfahren. Gorczynski erlitt einen Schädelbruch sowie mehrere Rippenbrüche und wurde in bedenklichem Zustande nach Lodz ins Krankenhaus geschafft. Der Chauffeur des Autos ist mit dem Wagen geflüchtet, doch wurde die Nummer des Autos notiert.

Außer der Pabianicastraße wurde der 34-jährige Edward Kuberka, wohnhaft Mostowa 23, von einem Wagen überfahren. Der Knabe wurde ernstlich verletzt und mußte einem Krankenhaus zugeführt werden. — In der Brzezinskastraße fiel der Ruchem Bajz aus Brzeziny so unglücklich vom Wagen, daß er einen Arm brach. Auch er wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft.

## Eine kommunistische Versammlung im Walde.

Am vorgestrigen Sonntag fand sich in einem Waldchen in Gfingshausen (Starowa Gora) eine Gruppe Leute aus Lodz ein, scheinbar, um sich im Walde zu vergnügen. Die Polizei hatte aber Kenntnis erhalten, daß unter dem Deckmantel des Waldvergügens eine kommunistische Versammlung abgehalten werden sollte. Und tatsächlich wurden bei der Zusammenkunft Reden gehalten und Flugblätter verteilt. Als sich Polizeibeamte näherten, liefen die Versammelten auseinander, so daß nur ein Teilnehmer der geheimen Versammlung, ein gewisser Stanislaw Bapiieski, festgenommen wurde. Bei Bapiieski wurde verschiedenes Agitationsmaterial gefunden. Die weitere Untersuchung ist im Gange.

## Dienstmädchen trinkt Salzsäure.

In der Wohnung seiner Arbeitgeberin im Hause Cegielniana 38 trank das Dienstmädchen Stanisława Kazuba, 29 Jahre alt, in selbstmörderischer Absicht Salzsäure. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft stellte einen ernstlichen Zustand fest und ordnete die Ueberführung der Kazuba ins Krankenhaus an. Die Ursache der Verzweiflungstat ist unbekannt.

## Abgelehnte Gesuche der Lodzzer Bombenleger.

Die seinerzeit berüchtigte Affäre des Roman Kuchciał und des Jan Rzetelski, die vor dem Wojewodschaftsamt eine Bombe gelegt und noch vorher einen Raubüberfall auf den Kassierer der Karolener Manufaktur verübt hatten und zu je 12 Jahren Gefängnis verurteilt wurden, richteten vor kurzem an den Herrn Staatspräsidenten ein Gesuch um vorzeitige Entlassung. Das Gesuch wurde jedoch von der Kanzlei des Staatspräsidenten abgelehnt, so daß die beiden ihre Strafe, die ihnen auf Grund der Amnestie auf 8 Jahre herabgesetzt wurde, werden abbüßen müssen.

## Blutige Rache eines Diebes.

### Mit Hilfe von Kollegen den Dorfschulzen ermordet.

Im Dorfe Szyrczyce, Gemeinde Czarnocin, Kreis Lodz, wurde ein furchtbares Verbrechen verübt. Hier fand am Sonntag ein Vergnügen statt, an welchem u. a. auch der Dorfschulze Jozef Janiszewski, 40 Jahre alt, teilnahm. Auf dem Nachhausewege vom Vergnügen wurde Janiszewski von drei Männern überfallen, die auf ihn so lange einschlugen, bis er kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Als auf den Lärm hin Dorfbewohner herbeikamen, flüchteten die Täter. Man stellte fest, daß der Dorfschulze infolge der schweren Verletzungen bereits seinen Geist ausgehaucht hatte. Die drei Mörder wurden auf der Flucht erkannt; es sind dies der im Dorfe als Dieb bekannte Antoni Sterczemski und dessen Freunde Felix Szewczyk und Jan Jagodzinski. Im Verlaufe der angestellten Nachforschungen konnten Jagodzinski und Szewczyk festgenommen werden, während Sterczemski, der der Anführer bei der Mordtat gewesen ist, entkommen konnte. Die von der Polizei vernommenen Szewczyk und Jagodzinski jagten aus, daß sie zu der Tat von Sterczemski überredet wurden, der sich an Janiszewski dafür rächen wollte, daß er ihn wiederholt für verschiedene Taten in die Hände der Polizei abgeliefert hat.

## Das Anwesen des Schwiegervaters in Brand gesteckt.

Gestern nacht entstand im Dorfe Budy Wandalinskie, Gemeinde Wiszino, bei Lodz, in der Scheune des Franciszek Kondziela Feuer. Die Flammen, die auf leicht brennbares Material stießen, griffen rasch um sich, so daß in kurzer Zeit die Scheune ein einziges Flammenmeer bildete. Bald sprang das Feuer auch auf das Wohnhaus und die übrigen Wirtschaftsgebäude des Kondziela über, so daß das ganze Anwesen eingeebnet wurde. Der entstandene Schaden beläuft sich auf 3800 Zloty. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß das Feuer durch Brandstiftung entstanden ist. Der hierüber vernommene Kondziela jagte aus, daß der Brand wahrscheinlich von seinem Schwiegerohn Heinrich Kirschmann angelegt worden ist, der vor einigen Tagen mit seiner Frau auseinandergegangen ist und die Drohung ausgesprochen habe, das Anwesen seines Schwiegervaters niederzubrennen. Nach Kirschmann wurden Nachforschungen angestellt.

## Sternschießen in Chojny.

Die Ortsgruppe Chojny der DSW veranstaltet am kommenden Sonnabend (Feiertag) im Garten neben ihrem Lokal in der Ryfia 36 für ihre Mitglieder und Freunde ein Sternschießen, verbunden mit gemüthlicher Unterhaltung. Die Besucher des in diesem Sommer bereits einmal stattgefundenen Festes im Parteilokal der Chojner waren höchst zufrieden und es ist zu erwarten, daß es auch diesmal der Fall sein wird. Es soll den Getreuen der Ortsgruppe Chojny und ihren Freunden wieder einmal Gelegenheit geboten werden, gemeinsam ein Paar gemüthliche Stunden zu verleben.

## Trinkt kein rohes Wasser, keine rohe Milch!

## Schwere Strafen für Pabianicer Einbrecher und Dieb.

In der Nacht zum 20. März drangen Einbrecher in den Fabriksaal der Genossenschaft „Spolem“ in Pabianice ein und stahlen drei Risten Garn im Werte von 1500 Zloty. Einige Tage nach dem Einbruch wurde ein Teil des gestohlenen Garnes bei einem Major Pozner in Pabianice gefunden. Der ins Verhör genommene Pozner erklärte, das Garn von einem Zygmunt Werner aus Pabianice gekauft zu haben, während Werner auszagaa, das Garn von dem bekannten Dieb Josef Drezdo gekauft zu haben. Der Dieb wies seinerzeit auf die bekannten Diebe Jozef und Edward Barczynski als die Täter hin. Die Brüder Barczynski wurden wegen verschiedener Vergehen bereits früher zu hohen Strafen verurteilt.

Dieser Einbruchsdiebstahl hatte nun gestern vor dem Lodzzer Bezirksgericht sein Nachspiel, wobei alle in die Affäre verwickelten Personen auf der Anklagebank Platz nahmen. Verurteilt wurden der 30-jährige Jozef Barczynski zu 5 Jahren Gefängnis und Verlust der Bürgerrechte für die Dauer von 8 Jahren, der Dieb Jozef Drezdo zu einem Jahr und 6 Monaten Gefängnis und 200 Zloty Geldstrafe sowie der Zygmunt Werner zu 6 Monaten Gefängnis und 200 Zloty Geldstrafe. Edward Barczynski und Pozner wurden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

## Ein Gemeindefekretär wegen Unterschlagung verurteilt.

Vor dem Lodzzer Bezirksgericht hatte sich gestern der gewesene Hilfssekretär der Gemeinde Wojcice, Kreis Kutno, Jozef Nowakowski, zu verantworten. Nowakowski hatte Feuerversicherungsquittungen auf einige hundert Zloty sowie einen Scheck auf 700 Zloty gefälscht und sich das Geld angeeignet. Das Urteil lautete auf ein Jahr und 6 Monate Gefängnis.

## Wenn Kinder mit der Schußwaffe spielen.

In Lagiewniki bei Lodz fanden zwei Knaben, und zwar der 12-jährige Adam Kowalski und der 13-jährige alte Romuald Sieja einen Revolver und begannen daran herumzuhantieren. Plötzlich ging ein Schuß los. Die Kugel drang zuerst dem Kowalski in die linke Hand und verletzte ihn leicht am Finger und traf sodann den gegenüber stehenden Sieja in die Brust, der schwer verletzt wurde. Zu den beiden Knaben wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die den Sieja wegen seiner ernstlichen Verletzung ins Krankenhaus nach Lodz schaffte, während der zweite Knabe nach Anlegung eines Verbandes am Orte zurückgelassen werden konnte.

## Ein widerspenstiger Nadelstich.

In Chojny hielt der ältere Polizist Nowak einen betrunkenen Mann an, der sich auf der Straße höchst ungebührlich benahm, und wollte ihn aufs Polizeiamt abführen. Der Betrunkene leistete jedoch Widerstand und versuchte den Polizisten zu entwasfnen. Erst als ein zweiter Polizist herbeikam, konnte der Mann, der sich als Dominik Nowa, wohnhaft Kreny 1, erwies, überwältigt werden. Inzwischen hatte sich aber eine größere Menschenmenge angesammelt, die gegen die Polizisten eine drohende Haltung einnahm. Die Menge wurde jedoch bald zerstreut und der Trunkenbold aufs Polizeiamt abgeführt.

## Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

### Wählerunterschriften zurückerstatten!

Die Lodzzer Vertrauensmänner der Partei haben heute unbedingt die Unterschriftenlisten für die Wahlvorschlüge im Wahlbüro, Petrikauer 109, in der Zeit von 5 bis 8 Uhr abends abzugeben.

## Parteiveranstaltung.

### Gartenfest in Ruda-Pabianicka.

Die Ortsgruppe Ruda-Pabianicka der DSW veranstaltet am Sonnabend, dem 15. August, ab 2.30 Uhr nachmittags in der Gornastraße 36 ein Gartenfest, verbunden mit Sternschießen, Scheibenschießen, Tanz usw. usw.

Die Mitglieder und Sympathiker der Partei werden zu dieser Veranstaltung freundlichst eingeladen.

# An die Arbeiterchaft von Biello-Biala!

Die Arbeiterklasse wurde durch die kapitalistische Wirtschaftsordnung in der letzten Zeit auf die niedrigste Lebensstufe herabgedrückt. Jeden Tag kann der Arbeiter aus seiner Arbeitsstätte entfernt werden, sämtliche politischen wie auch andere menschliche Rechte werden der Arbeiterklasse entzogen, so daß dieselbe derzeit keinen Einfluß auf die Ereignisse im Staate und die gesetzgebenden Körperschaften besitzt. Deshalb darf die Arbeiterchaft den Kampf um den Einfluß in diesen gesetzgebenden Körperschaften nicht aufgeben, sondern muß energischer als bis jetzt den Kampf um den Umbau der kapitalistischen Gesellschaftsordnung in eine sozialistische Gesellschaftsordnung aufnehmen.

Genau so wie vor 22 Jahren, so ist es auch heute daß der Faschismus und der Klerikalismus die Menschheit in einen Weltkrieg hineinstürzen will, welcher tausendmal grausiger und unzähligmale mehr Opfer fordern würde, als der letzte Weltkrieg. Der Krieg Italiens gegen Abessinien wurde nur deshalb nicht verhindert, damit den Kapitalisten die Möglichkeit nicht genommen wird, durch den Krieg neuerdings Riesengewinne einzustrecken.

Die rechtmäßige, durch das Volk gewählte Regierung in Spanien, wurde in den letzten Wochen durch faschistische Banden sogar mit Hilfe von ausländischen Faschisten, Hitlerianer und italienischen Schwarzhemden überfallen und in einen Bürgerkrieg verwickelt. Tausende von Arbeiter und Arbeiterinnen haben ihr Leben geopfert, um ihre Republik und ihre Freiheiten zu retten.

Pflicht aller Arbeiter ist es daher, alle Kräfte zu sammeln und speziell die Klassengewerkschaften zu stärken, damit in dem Falle, wenn die Kapitalisten wiederum die Menschheit in einen neuen Weltkrieg stürzen wollten, denselben durch geeignete Gegenmaßnahmen zu verhindern.

Wir können mit Freuden feststellen, daß die Arbeiterchaft und besonders die Arbeiterklasse des Biello-Bialaer Bezirkes von der Defensive in die Offensive übergegangen ist. Wir können feststellen, daß die Arbeiterchaft unseres Industriebezirkes in den letzten Wochen bewiesen hat, daß sie kampffähig und gewillt ist, den Kampf um ein besseres Dasein, um die Wiedereroberung der politischen Rechte aufzunehmen und für ein besseres Morgen zu kämpfen. Tausende von Arbeitern aller Kategorien sind den freien Gewerkschaften als Mitglieder beigetreten. Fast in jeder Branche und besonders in der Metall-, Textil- und Bauarbeitenbranche wurden schwere, aber jedoch erfolgreiche Kämpfe, sei es um eine bessere Entlohnung, sei es die Regelung der Arbeitszeit und vieles andere durchgeführt.

Wir können uns jedoch mit diesen Erfolgen nicht zufrieden geben, da unser noch große Aufgaben haben und wir gemeinsam mit der ganzen Arbeiterklasse Polens den Kampf um weitere Rechte führen müssen. Mit Recht fordert auch die Zentralgewerkschaftskommission die ganze Arbeiterchaft Polens auf, den Kampf um die sozialen Institute, welche durch die Sanacja und deren Kommisäre fast zur Gänze ruiniert wurden, aufzunehmen. Hohe Beiträge müssen an die „Wspieczalnica“ gezahlt werden, während die Leistungen an die Verlichteten fast alle Monate reduziert werden. Wir fragen daher, wofür zahlen wir das schwere Geld in die Wspieczalnica, wenn der Arbeiter oder seine Familie im Krankheitsfalle fast gar keine nennenswerte Unterstützung

gen erhält. Wir verlangen daher die sofortige Ausschüttung von geheimen und proporzionellen Wahlen in die sozialen Körperschaften, denn dieselben sollen und müssen nur durch die Arbeiter und nicht durch Kommissare und Oberinspektoren verwaltet werden. Wir dann werden wiederum die Krankenkassen in der Lage sein, den kranken Arbeitern und Mitgliedern wirkliche Hilfe zu bringen.

Um diesen Forderungen Nachdruck zu verleihen, beschloß die Gewerkschaftskommission, daß am Donnerstag, dem 13. August 1936, um Punkt 9 Uhr vormittags, in sämtlichen Betrieben die Arbeit auf die Dauer von 10 Minuten eingestellt wird. Diejenigen Arbeiter, welche die Nachmittagschicht arbeiten, werden die Arbeit um Punkt 4 Uhr nachmittags auf 10 Minuten unterbrechen. Während dieses Demonstrationstreiks besprechen die Vertrauensmänner mit ihren Arbeitern in den Betrieben die Forderungen der Arbeiterklasse und machen ihnen zur Pflicht, für dieselben den energischen Kampf aufzunehmen.

Am gleichen Donnerstag findet nach Arbeitschluß um 4.30 Uhr nachmittags in den Schießhausfäden eine

## große Kundgebung gegen den Krieg und den Faschismus

Arbeiter und Arbeiterinnen aller Branchen! Erscheint daher in Massen zu dieser Kundgebung und bezeugt dadurch, daß Ihr nicht gewillt seid, wiederum als Kriegsmaterial für den niedergehenden Kapitalismus zu dienen. Betunet daß Ihr freie Menschen und nicht Sklaven sein wollt! Erhebt Eure Stimme gegen einen neuen Krieg, gegen den verbrecherischen Faschismus, gegen die Entrechtung der Arbeiterklasse, gegen die Einkerkelung der um Freiheit kämpfenden Menschen, denn uns gehört die Welt, auch wir haben ein Recht auf ein menschliches Dasein!

- Daher Krieg dem Kriege!
- Kampf gegen den Faschismus und Militarismus!
- Tretet alle wie ein Mann den freien Gewerkschaften bei!
- Werbet Mitglieder der sozialistischen Parteien!
- Verst die kapitalistische Presse aus Euren Wohnungen und leset und abmontiert nur die Arbeiterpreise, denn nur diese kämpfen mit Euch für Eure Rechte!
- Baut die bestehenden Kulturvereine aus!
- Eltern! Schickt Eure Kinder in unsere Jugendvereine!
- Fördert die Konsumgenossenschaften!
- Nur dann, wenn wir auf allen Gebieten den Kampf führen werden, können wir uns von dem Joch des Kapitalismus befreien. Die Aktivität, welche von der Arbeiterklasse entfaltet wurde, darf nicht erlahmen und der begonnene Kampf muß bis zum siegreichen Ende geführt werden.
- Es lebe die Einheitsfront aller schaffenden Menschen!
- Es leben die freien Gewerkschaften!
- Es lebe der unverfälschte Sozialismus!

Die Kreisgewerkschaftskommission für Biello- und Umgebung.

## Biello-Biala u. Umgebung.

### Rätselhafter Tod eines Vertrauensmannes der Bielloer Textilarbeiter.

In der Nacht von Freitag auf Sonntag ist in Lobnitz der Vertrauensmann der Arbeiterchaft der Firma „Dentlo“, Genosse Karl Dziendziel, 25 Jahre alt, tot aufgefunden worden. Genosse Dziendziel war einer der rühmlichsten Vertrauensmänner der Textilarbeiterorganisation bei der Firma „Dentlo“ in Meyersfeld. Da derselbe wegen des Uebertrittes der Mitglieder der ZZZ-Gewerkschaft in die freie Textilarbeitergewerkschaft sehr gehaßt war, bereits zweimal überfallen wurde und in den letzten Tagen Drohbriese wegen seiner Tätigkeit in der freien Gewerkschaft erhielt, ist sein Hinscheiden bis zur weiteren Aufklärung mehr als rätselhaft.

In der kritischen Nacht befand sich der Verstorbene in Gesellschaft eines Mechanikers namens Schwarzwassil von der Meyersfelder Fliegerschule, welcher letzterer den Verstorbenen auch nach Hause begleitete. Zu Hause angekommen unterhielten sich noch die beiden und als sich der Mechaniker verabschieden wollte, begleitete ihn Dziendziel vom Hause bis zur Teschnerstraße, von wo er nun nicht mehr zurückkam. Dziendziel ist dann mit einer Schußwunde im Kopf schwerverletzt aufgefunden worden. Die Bielloer Rettungsgesellschaft wurde verständigt, welche den Verletzten um 3 Uhr nachts in das Bielloer Spital überführte, wo Dziendziel aber bald an den Folgen der Verletzung gestorben ist, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Die Gewerkschaftsführer traten zusammen, um über diesen sonderbaren Todesfall zu beraten. Die Angelegenheit wurde dem Rechtsanwalt Dr. Glücksmann zwecks weiterer Erhebungen übergeben. Es wurde beschlossen, das Begräbnis auf Kosten der Gewerkschaften durchzuführen.

Hoffentlich wird diese Angelegenheit von den nachgebenden Behörden mit Gewissenhaftigkeit durchgeführt und aufgeklärt werden.

### Arbeitsmethoden bei der Firma Emanuel Tisch in Ramig.

Herr Tisch brüstete sich immer, daß in seinem Betriebe alles in bester Ordnung sei und er auch den Lohnverträgen sehr loyal gegenüberstehe, indem die Arbeiter das was ihnen zusteht bekommen. In Wirklichkeit sieht es jedoch verhältnismäßig anders aus. Der Lohnvertrag wird nicht eingehalten, was am besten bei den Färbearbeitern zu ersehen ist. Sehr oft kommt es vor, daß die Färbearbeiter zu Ueberstundenarbeit verhalten werden, ohne hierfür den vertraglich festgesetzten Lohn zu erhalten. Eine Einhaltung der gesetzlichen Arbeitszeit glaubt obige Firma nicht beachten zu müssen. So wird ein Färber auf 7 Uhr früh zur Arbeit bestellt und ein anderer erst auf 9 Uhr früh. Wenn dann der erstere seine Stunden durchgearbeitet hat, ist der zweite, der zwei Stunden später seine Arbeit begann, genötigt, alle Maschinen zu bedienen, ohne hierfür eine Entschädigung zu erhalten. So wird mit der Gesundheit und Arbeitskraft des Arbeiters bei dieser Firma verfahren und das nennt

die Firma ein loyales Verhalten gegenüber den Lohnverträgen und dem Arbeitsgesetz. Mit den Ausbeterinnen werden dieselben Ausbeutungsmethoden betrieben. Diese arbeiten im Akkord und erreichen bei dieser Arbeit und Zahlung nicht den im Vertrag vorgesehenen Tagelohn. Das Arbeitsinspektorat würde gut tun, sich für diesen Betrieb einmal näher zu interessieren, damit Herr Tisch belehrt wird, daß Arbeitszeitgesetz nicht dazu geschaffen werden, um diese Löhne zu hintergehen.

### Die Eisenbahnerkassette in Dziadzisz beranbt.

Offenbar professionelle Einbrecher drangen in die Kasse der Eisenbahnerparasse in Dziadzisz ein und stahlen nahezu 4000 Floty. Bis jetzt konnte nur konstatiert werden, daß die Einbrecher mit modernen Werkzeugen den Tresor geöffnet und es dabei verstanden haben, ihre Spuren zu verwischen.

### Die Finger der linken Hand verzerrten.

Ein gräßlicher Unfall ereignete sich am Samstag früh in Altbiello. Der in der Fleischerei Andreas Schubert in Altbiello beschäftigte 18 Jahre alte Franz Taitl aus Sajbusch fand nach seiner Angabe ein Eisenrohr, das beim Hartieren explodierte und ihm die Finger der linken Hand abriß. Nach anderen Darstellungen wird vermutet, daß der junge Mann selbst in das Rohr Pulver hineingestopft habe, um irgend einen Versuch zu machen und dabei wäre dieses Eisenrohr explodiert. Die Untersuchung der Polizei wird erst den wahren Sachverhalt feststellen können. Die Bielloer Rettungsgesellschaft überführte den Verunglückten in das Bielloer Spital.

Sitzung der Naturfreunde in Biello. Mittwoch, den 12. August, findet um 1/2 8 Uhr abends im Vereinszimmer im Bielloer Arbeiterheim eine Sitzung des Naturfreundevereins Biello statt. Alle Vorstandsmitglieder werden ersucht, vollzählig zu erscheinen.

## Oberschlesien.

### Eine furchtbare Chetragödie in Loslau

In den Morgenstunden des Sonnabends wurde die Polizei in Loslau verständigt, daß sich in der Wohnung der Eheleute Pogoda eine Tragödie vollzogen hat. Nachbarsleute sahen den Chemann Pogoda auf dem Bett tot liegen, während die Frau behauptet, daß er sich durch Fall aus dem Bett eine furchtbare Verwundung an der Schläfe zugezogen habe und an den Folgen verstarb. Da der Chemann Pogoda angeblich stark betrunken am nachts nach Hause kam, ließ die Frau ihn den Nacht auschlafen. Am Tatort erschien die Polizei und verständigte die Gerichtsbehörden, die gleichfalls die Ermittlungen aufnahmen und zu der Ansicht gekommen sind, daß Pogoda mit einem scharfen Gegenstand, wahrscheinlich einem Hammer, die Verletzungen erlitten haben muß. Die Ehefrau Pogoda bleibt bei der Version, daß sich Pogoda durch Fall aus dem Bett die Verletzungen zugezogen haben soll. Wie die Nachbarsleute behaupten, lebten die Eheleute Pogoda im ständigen Streit, weil die Frau des P. einen etwas lockeren Lebenswandel führte. Frau P. wurde verhaftet und dem Gefängnis zugeführt.

### Solaltermin zum Polizeimord in Biellochowitz.

Bekanntlich haben die deutschen Behörden in Biellochowitz die des Mordes an zwei polnischen Polizisten in Biellochowitz verdächtigen Gebrüder Zajonc aus Zabrze verhaftet. Die bisherigen Ermittlungen scheinen zu ergeben, daß die Brüder Zajonc tatsächlich als Täter in Frage kommen. Wie es nun heißt, sollen die weiteren Untersuchungen die polnischen Behörden eilen, und zu diesem Zweck soll im Verlauf der nächsten Woche in Biellochowitz ein Solaltermin stattfinden, an dem auch die angeblichen Mörder zugegen sein sollen. Zu diesem Zweck werden die Brüder Zajonc den polnischen Behörden an der Grenze ausgeliefert und später wieder den deutschen Behörden überwiesen werden.

Sinerzeit fand des Nachts eine Schießerei statt, dem die Polizisten Barinial und Jurazzel zum Opfer fielen. Während Jurazzel sofort erschossen wurde, verstarb Barinial im Lazarett, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben. Zunächst sprach man von gewissen Tätern, die in Schmugglertreffen zu fuchen seien, dann wieder von Mißverständnissen, die die Schießerei herbeiführten und schließlich führte die Spur zur Verhaftung der angeblichen Täter, der Gebrüder Zajonc in Zabrze. Um die ganze Mordaffäre schreibt ein gewisses Geheimnis, welches hoffentlich durch den Solaltermin geklärt werden wird.

### Wenn etwas geschehen ist

was die Öffentlichkeit interessiert, was in die Zeitung muß, dann nicht lange gezögert, sondern schnell geschrieben, telephoniert oder selber schleunigst zur „Volkszeitung“

# Aus Welt und Leben.

## „Helden der Sowjetunion“.

Aus Moskau wird gemeldet: Die Regierung der Sowjetunion hat durch ein Dekret den Titel „Held der Sowjetunion“ geschaffen. Dieser neue Titel ist die höchste russische Auszeichnung und wird durch den Zentralerekutiv-Ausschuß für persönliche oder kollektive Verdienste um den Staat, die durch eine Heldentat dokumentiert werden, verliehen. Die „Helden der Sowjetunion“ erhalten den höchsten Orden den Leninorden, und ein Auszeichnungsdekret des Zentralerekutiv-Ausschusses. — Zu Helden wurden inzwischen 11 Personen ernannt. Die ersten sieben sind die Flieger Bodopianow, Doronin, Kaminin, Wewanjewskij, Gjadidjewskij, Molokow und Stepnjew, die im April 1934 in Flugzeugen mehr als 100 Personen, darunter einige Frauen und Kinder, von der unglücklichen Expedition des „Eisbergs“ retteten, der im Eismeer durch Eisblöcke zerdrückt wurde. Weiter wurde zum Helden der Flieger M. Gromow ernannt, der in 75 Stunden in seinem Flugzeug ohne Landung 12.411 Km. zurückgelegt hatte. Dieser Tage kamen drei weitere Helden dazu, die Flieger Tschkalow, Bajdulow und Beljakow, die unter den schwersten geographischen und atmosphärischen Bedingungen die 9374 Km. lange Strecke Moskau — Franz-Josef-Land — Nordküste Sibiriens — Kamtschatka — Insel Udd im Ochotskischen Meer zurückgelegt hatten.

### Der republikanische Papagei.

Auf Anordnung der Polizeibehörden von Athen soll ein Papagei wegen Hochverrats hingerichtet werden. Das ist so gekommen: Vor einigen Wochen hörten Postbeamte, die durch die Straßen gingen, die Stimme eines Mannes, der immer wieder schrie: „Es lebe die Republik!“ Die Polizisten drangen in die Wohnung ein — und fanden einen Papagei. Dessen Besitzer erklärte, daß er den Papagei vor zwei Wochen von einem Matrosen gekauft habe, ohne zu wissen, daß der Vogel darauf dressiert sei, die republikanische Staatsform aus voller Kehle zu preisen. Vergebens protestierte der Besitzer des Papageis dagegen, daß die Polizei ihm das Tier wegnahm. Die Polizei hat sogar beschlossen, den Papagei umzubringen. Der Vogelbesitzer hat sich an die Öffentlichkeit gewandt und nun tobt ein Kampf zwischen den beiden

Lagern, die teils für Hinrichtung, teils für Begnadigung des republikanischen Vogels sind. Zimmerlin hat sich die Polizei noch nicht dazu entschließen können, die Todesstrafe auch wirklich zu vollziehen, und obwohl das Todesurteil noch immer zu Recht besteht, ist inzwischen ein kleiner Kredit für Ankauf von Vogelkutter genehmigt worden. Die Situation wird auch dadurch nicht einfacher, daß das republikanische Geschrei jetzt aus einer monarchistischen Polizeistube anstatt aus einem harmlosen Privathaushalte ertönt.

### Katastrophaler Bergsturz.

Nach einer Meldung der Taß-Agentur aus Pjatigorsk im Kaukasus, hat im Gebiet des Berges Tschegete ein furchtbarer Bergsturz die Bergdörfer Schiki und Besfengi dem Erdboden gleich gemacht. Nach den amtlichen Meldungen sollen in Schiki 43 Häuser und in Besfengi 30 Häuser zerstört worden sein. Auch eine Kraftstation eine Viehfarm, eine Wassermühle und ein Schulgebäude fielen der Katastrophe zum Opfer. In der Nähe des Dorfes Schiki wurde ein Bergfluß verschüttet. An seiner Stelle hat sich ein großer See gebildet, dessen Tiefe 10 Meter beträgt. Die Zahl der Toten steht noch nicht fest, doch dürfte sie sehr groß sein.

### Ein Puschkin-Film.

Aus Moskau wird gemeldet: Das Leningrader Filmatelier dreht anlässlich des 100. Todestages des großen russischen Dichters Puschkin einen Tonfilm „Des Dichters Jugend“, in welchem der 15jährige Schüler einer Moskauer Anstalt Walja Litowskij, der dem großen Dichter angeblich auffallend ähnlich sehen soll, die Hauptrolle spielen wird.

### Wenn man einen Hasen fängt.

Aus Koinno wird gemeldet: In der Gegend von Paswalis in Nordlitauen erlebte eine Bauernfrau ein seltsames Abenteuer. Als sie früh ihre Kuh auf den Markt trieb, ließ ihr ein Hase vor die Füße, den sie kurz entschlossen packte und als Beute mitnahm. Sie band ihm die Hinterläufe mit ihrem Kopftuch zusammen. Mit dem Markt verkaufte sie dann die Kuh und schlug den Erlös von 125 Lit in einen Zipfel des Tuches ein. Auf dem Heimweg stolperte sie, der Hase entbrang ihr und verschwand mit dem Geld auf Nimmerwiedersehen.

### Finnland führt im Turnen der Männer.

Gestern begannen die olympischen Turnübungen für Herren in Mannschaftsklassifikation. Am ersten Tage führte Finnland vor Jugoslawien, Japan, Ungarn, Amerika und Oesterreich.

### Am Sonntag spielt Skoda in Lodz.

Als Fortsetzung der Ligaaufstiegsreihe findet in Lodz am kommenden Sonntag das Retourspiel zwischen der Warschauer Skoda und dem Lodzer Sport- und Turnverein statt. Das Spiel, das unter den Fußballsportanhängern starkes Interesse wachrufen wird, wird noch interessanter dadurch, weil beide Mannschaften augenblicklich gleiche Punktzahl haben. Der Sieger aus dieser Begegnung kann mit Recht fast als der sichere Gruppenerste angesehen werden. Wenn auch die Turner im ersten Spiel gegen Skoda nur ein Remis herausholten, so gelten sie für dieses Treffen als die Favoriten.

### Diverse Sportnachrichten.

Die Olympioniken Weiß, Kwasniewska, Walawicz, Kucharski und Noji wurden für einige Starts in Deutschland eingeladen.

Noch in dieser Woche beginnt in Warschau der Terrisländerkampf Polen — Ungarn. Die polnischen Farben werden Hebda, Lloczynski und Tarlowski vertreten. Ungarn wird durch Sziget, Gabrowik und Drjontoms vertreten sein.

Die Internationale Boxföderation hat den Antrag Polens, die Europameisterschaften 1937 in Polen auszutragen, abgelehnt. Die Austragung wurde Italien übertragen.

### Radio-Programm.

Mittwoch, den 12. August 1936.

- Warschau-Lodz.**
  - 6.03 Schallplatten 6.33 Gymnastik 11 Konzert
  - 12.03 Musik von Lehar 12.33 Leichte Musik 15.45
  - Fröhlich Kinderstunde 16.15 Solistenkonzert 17
  - Konzert aus Posen 19 Amerikanisches Weckens
  - Berühmte Sinfonien 21 Chopinkonzert 21.30
  - Lieder 22 Olympiade 22.35 Schäger.
- Kattowitz.**
  - 13.15 und 18.15 Schallplatten 15.30 Polnisch 17
  - Rezitationen 20 Musik.
- Königsbrunnhausen.**
- Breslau.**
  - 6 Musik 8 Dorfmusik spielt 9 Musik 12 Konzert
  - 14 Buntes Konzert 18 Sinfonische Musik 19
  - Olympia-Echo 20.45 Ballettmusik 22.15 Olympia-Echo 22.45 Tanzmusik.
- Wien.**
  - 11.05 Deutsches Requiem 14 Schallplatten 15.20
  - Kinderstunde 17.35 Wiener Weisen 21 Bunte Stunde 23.05 Tanzmusik.
- Prag.**
  - 12.35 Blasmusik 16.10 Konzert 17.05 Leichte Musik
  - 20.25 Volkslieder 22.15 Nachtkonzert.

# XI. Olympische Spiele.

### Franzosen fliegen im 100-Km.-Rennen.

Gestern früh starteten die Radfahrer im Rahmen der Olympischen Spiele zum 100-Kilometer-Straßenrennen. Aus dem sehr schweren Kampfe gingen die Franzosen sowohl als Einzelfahrer als auch als Landesmannschaft als Sieger hervor. Als erster gelangte der Franzose Carpentier ans Ziel, zweiter wurde sein Landsmann Lapébie, dritter der Schweizer Nievergelt und vierter der deutsche Meister Scheller. In der Mannschaftswertung errang Frankreich den ersten Platz, die Schweiz den zweiten, es folgen sodann Belgien, Italien und Oesterreich.

### Die schnellste Schwimmerin.

In dem 100-Meter-Freistilswimmen der Frauen erwies sich die Holländerin Rie Mastenbroek in der neuen olympischen Bestzeit 1:05,9 Minuten als die schnellste Schwimmerin der Welt. Die Argentinierin Jeanette Campbell wurde die zweite und die Deutsche Gisela Brendt konnte mit der neuen deutschen Bestzeit 1:06,6 Min. den dritten Platz belegen, indem sie die Weltschwimmerin Wilke den Ouden (Holland) auf den vierten Platz verdrängte.

### Ein Amerikaner besser Kunstspringer.

Am gestrigen Montag wurde der Wettbewerb im Kunstspringen der Schwimmer ausgetragen. Den ersten Platz belegte Degener (Amerika) vor Wayne (Amerika), Shibabara (Japan), Greene (Amerika), Weißem (Deutschland) und Koyanagi (Japan).

### Die Wasserballspiele.

Zu den Zwischengruppenspielen im Wasserball haben sich qualifiziert: aus der ersten Gruppe Belgien und Holland, aus der zweiten Gruppe Ungarn und England und aus der dritten Gruppe Deutschland und Frankreich.

### Konflikt wegen des Fußballspiels Oesterreich — Peru.

Am gestrigen Montag wurde von der Leitung der Olympischen Fußballspiele in überraschender Weise die Wiederholung des Fußballspiels zwischen Oesterreich und Peru angeordnet, das von Peru nach einer Spielverlängerung gewonnen wurde. Der Grund für diese Maßnahme war, daß zum Schluß des Spiels eine Gruppe von Anhängern der Peruaner auf den Spielplatz drang und den Mittelfürmer der österreischen Mannschaft verprügelte. Angesichts dessen wurde eine Wieder-

holung des Kampfes unter Ausschluß des Publikums angeordnet, doch stellte sich die Mannschaft Perus nicht zu dem Wiederholungsspiel.

Heute sollte auf dem Olympiastadion in Berlin das Fußballspiel Polen — Peru im Halbfinale ausgetragen werden. Angesichts der gestrigen Resignation der Peruaner wird jedoch Oesterreich der heutige Gegner Polens im Fußball sein. Ein Sieg der polnischen Mannschaft im heutigen Spiel würde Polen für den Endkampf um die olympische Meisterschaft qualifizieren. Verliert Polen, so wird es gegen den Bestiegten aus dem zweiten Halbfinale Norwegen — Italien um den dritten Platz kämpfen. Für das heutige Treffen herrscht starkes Interesse. Bei der Beurteilung des Spiels Polen — England haben die polnischen und die ausländischen Fachschriften die gute Form der polnischen Elf unterstrichen und haben wiederholt das ruhige und sichere Spiel des Lodzer Verteidigers Galecki erwähnt.

### Italien — Norwegen 2:1.

Anfangs ist Norwegen im Angriff. Nach dem ersten Tor für Italien gleich Norwegen aus. Italien kam aber dann in Führung. Diese Führung 2:1 muß Italien schützen. Mit diesem Ergebnis hat sich Italien die Teilnahme im Endspiel gesichert.

### Korbballspiele.

In Rahmen des Korbballturniers konnte gestern die polnische Mannschaft einen einwandfreien Sieg über die lettische Mannschaft davontragen. Die weiteren Ergebnisse des gestrigen Tages waren: Brasilien — China 32:16 (16:5), Mexiko — Ägypten 32:11 (16:8), Tschekoslowakei — Deutschland 20:9 (11:5).

### Vorrundenkämpfe der Boxer.

Die gestern begonnenen 18 Vorrundenkämpfe der Boxer in der Deutschlandhalle in Berlin brachten einige Überraschungen. Die erste Überraschung war der iranische Leichtgewichtler Gason Foyand, der gegen den Schweizer Siegfried Klar nach Punkten verlor. Überrascht hat auch ein dem Amerikaner Wilson zugesprochen Sieg gegenüber dem Argentinier Gula, obwohl Gula ein vollkommen ebenbürtiger Gegner war und durch einen schönen Kampf besonders gut gefiel.

Von polnischen Boxern startete gestern im Fliegengewicht Sobkowial, der über den Australier Cooper in der zweiten Runde durch K. o. siegte. Im Mittelgewicht trat Pjarski an, verlor aber gegen den Australier Cook. Im Bantamgewicht trat der Pole Czortel an, der über den Franzosen Bonnet siegen konnte.

### Jede zweite Minute ein neuer Detektor

Die außergewöhnlichen Bedingungen, unter welchen in den Sommermonaten ein Detektorapparat „Detefon“ oder „Echo“ erstanden werden kann, hat dazu beigetragen, daß im Monat Juli 4184 Apparate verkauft wurden. Von den gegenwärtigen 550 tausend polnischen Hörern, sind es 152 tausend, die sich eines Detektors bedienen. Die hohe Zahl der im Gebrauch befindlichen Apparate stellt der Erzeugerfabrik, der staatlichen Tele- und radiotechnischen Werke, das beste Zeugnis aus. Der Apparat „Echo“ ist mehr für den Raschiner Sender eingestellt und wirkt noch auf 200 Kilometer sehr gut. Dagegen ist der Apparat „Detefon“ ein wahres Wunder. Er empfängt alle inländischen Sender und bei guten Wetterverhältnissen sogar die starken ausländischen. Die Apparate werden aus dem besten Material hergestellt. Die Werke sind außergewöhnlich gut organisiert und die Montierung der Apparate erfolgt am laufenden Band. Jede zweite Minute verläßt ein neuer Apparat, auf seinen Gebrauch aufs sorgfältigste geprüft, die Werkstätte.

### Unterhaltungskonzert aus Posen.

Heute um 19 Uhr übernimmt der polnische Rundfunk ein Unterhaltungskonzert aus Posen, das seines Inhalts wegen alle Rundfunkhörer befriedigen dürfte. In diesem Konzert nehmen teil: das Orchester des 57. Infanterieregiments, der Mandolinchor „Sempre vivo“ und die Solisten Stanislaw Roy, Celina Prevez und Janina Foremska, die Lieder vortragen werden, sowie der Pianist Aleksander Sienkiewicz und der Geiger Eugen Raab.

Um 21 Uhr sendet der Rundfunk ein Kammerkonzert aus Wilna unter Teilnahme des Cellisten Albert Raf, der Werke von Gluck, Popper, Granados und Mazanow spielen wird.

### Übertragung von der Olympiade.

Heute um 22 Uhr wird der polnische Rundfunk Fragmente von verschiedenen Wettkämpfen, die während des Tages auf Schallplatten aufgenommen wurden, senden. Im Anschluß daran folgt ein Feuilleton des Redakteurs Jaroslaw Riecki, betitelt „Olympische Neuigkeiten und Interessantheiten“.



Drei Finnen die besten beim 10 Kilometer-Lauf. Der kleine Japaner hält stramm mit.



Das Schredensbergwerk Wharmieliffe in England, wo durch Explosion und Brand 58 Bergarbeiter ums Leben kamen

**PELZE** laut letzten Modellen, sowie alle **Kürschnerarbeiten** aus eigenem und anvertrautem Material führt aus dipl. Meister  
**Wacław Kawecki**, Piotrkowska 113 Tel. 207-76

**Brunnenbau-**  
**Unternehmen KARL ALBRECHT**  
Łódź, Żeglarska 5 (an der Żygierka 144) Tel. 238-46  
übernimmt alle in das Brunnenbaufach schlagenden Arbeiten, wie:  
**Anlage neuer Brunnen, Flach- und Tiefbohrungen, Reparaturen an Hand- und Motorpumpen** sowie **Kupferschmiedearbeiten**  
Sollt — Schnell — Billig

**Heilanstalt**  
**Petrzkauer 294**  
bei der Haltestelle der Pabianicer Zufuhrbahn  
Telephon 122-89  
**Spezialärzte und zahnärztliches Kabinett**  
Analysen, Krankenbesuche in der Stadt  
Tätig von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends  
**Konsultation 3 Plätze**

**Zahnärztliches Kabinett**  
**TONDOWSKA**  
Główna 51, Ecke Kilińskiego, Front, I. Etage  
Telephon 174-98  
Empfängt v. 9 bis 2 Uhr und v. 3 bis 8 Uhr

**Dr. med. FELDMAN**  
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe  
Kiliński 113 (Nawrot 41)  
Tel. 155-77

**Venerologische Heilanstalt** Haut- u. Geschlechts-Krankheiten  
**Petrzkauer 45** Tel. 147-44  
Von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends  
Frauen und Kinder empfängt eine Ärztin  
**Konsultation 3 Plätze**

**Dr. med. Heller**  
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten  
**Sraugutta 8** Tel. 179-89  
Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag v. 11-2  
Besonderes Wartezimmer für Damen  
Für Unbemittelte — Heilankaltschreiben

**DEU P Ruda-Pabianicka DEU P**  
Ortsgruppe Ortsgruppe

Sonnabend (Maria Himmelfahrt) den 15. August  
ab 2.30 Uhr nachmittags findet in der Główna 36 ein

# Gartenfest

verbunden mit Sternschießen, Scheibenschießen, Tanz und so weiter statt. — Billiges Büffet am Plage.

Die Mitglieder und Sympathiker unserer Bewegung werden zu dieser Veranstaltung freundlichst eingeladen  
**Der Vorstand.**

**Metro** Nach gründlicher Renovierung **Adria**  
Przejazd 2 Heute und folgende Tage! Główna 1

Im Programm der fesselnde Film, dem eine Kindesentführung zugrunde liegt.

# „Kiddnaper“

In den Hauptrollen:

**Chester Morris & Sally Eilers**

# Kaufe Deutsche Bücher

der schönen Literatur, wie auch Romane, gut erhalten  
Angebote unter „Preiswert“ an die Exped. dieses Blattes erbeten

Ein Anrecht auf das Glück hat  
der Besitzer eines Loses aus der

# Kollektur Nr. 100

Lodz, Andrzejka 2 „PROMIEN“

Darum komm, wähl Dir Dein Los, und  
Du wirst im Kampf ums Dasein siegen

**Firniss-Lacke**  
**Farben**  
**E.R. ROESNER. ŁÓDŹ**  
Włoczańska 129. Tel. 162-64

**Achtung! Bücherfreund!**

## Die Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens

Das geschmackvolle und inhaltsreiche Buch für den Bücherfreund erscheint in neuer Aufmachung  
Band I Jahrgang 1936 bereits erschienen  
13 Bände jährlich

Preis pro Band Mt. 140

Verlangen Sie Probeband auf einige Tage

Auslieferung: „Volkspresse“ Petrkauer 109

Die übersichtlichste Feuilletonzeitung  
find die

# 7 Tage

Preis mit Zustellung ins Haus nur 50 Gr.  
pro Woche

Zu beziehen durch  
„Volkspresse“, Petrkauer 109

# Matulatur

(alte Zeitungen)  
**30 Groschen für das Kilo**

verkauft die „Łódzker Volkszeitung“  
Petrzkauer 109

## Theater- u. Kinoprogramm.

Sommer-Theater „Bagatela“ Das süße Mädel  
Casino: Meine Kleine  
Corso: I. Die Flucht  
II. Ich singe für dich  
Europa: „Casanova“ und  
Boxkampf Schmeling — Louis  
Grand-Kino: Blutige Perlen  
Miraz: I. Haus Nr. 56, II. Karioka  
Metro-Adria: „Kiddnaper“  
Palace: Der unsichtbare Strahl  
Przedwiośnie: Unser Sonnenschein  
Rakietka: I. Boxkampf Schmeling — Louis  
II. Liebe im Tank  
Rialto: Roberta

Die „Łódzker Volkszeitung“ erscheint täglich.  
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus  
und durch die Post 3 Loty 8.—, wöchentlich 3 Loty — 75.  
Ausland: monatlich 3 Loty 6.—, jährlich 3 Loty 72.—  
Anzahlnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: Die siebengefaltete Millimeterzelle 15 Gr  
im Text die dreifach gefaltete Millimeterzelle 60 Groschen. Stellen-  
gesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt.  
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Loty  
für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse“ m. b. S.  
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel  
Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Ing. Emil Berbe  
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto S. 440  
Druck: „Prasa“, Łódź, Petrkauer 101.